



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Bäretswil

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Bäretswil	6
Vorgehen	7
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Bäretswil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Bärenswil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Bärenswil und der Schulbehörde Bärenswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Pia Morath, Teamleitung
Zürich, 15. Januar 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Bäretswil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Dem Schulteam gelingt es gut, mit passenden Aktivitäten, sinnvollen Verhaltensregeln und geeigneten Mitwirkungsmöglichkeiten ein respektvolles, friedliches Schulklima zu fördern, in welchem sich die Jugendlichen wohl fühlen.



Berufswahlvorbereitung

Der Berufswahlprozess ist systematisch und zielführend gestaltet. Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen in der Berufsfindung engagiert und lösungsorientiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen strukturierten und zielorientierten Unterricht, der meist anregend gestaltet ist. Mit Respekt und Wertschätzung schaffen sie ein lernförderliches und entspanntes Unterrichtsklima.



Schulführung

Die Führung im personellen Bereich erfolgt sorgfältig und lösungsorientiert. Organisatorisch wird die Schule klar strukturiert und effizient geführt. Die pädagogische Arbeit wird mit Bedacht gesteuert.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Die Unterrichtssequenzen sind oft binnendifferenziert und punktuell individualisiert.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule bearbeitet bedeutsame Entwicklungsthemen kontinuierlich. Die Kooperation im Team erfolgt engagiert und verbindlich. Optimierungsmöglichkeit zeigt sich in der längerfristigen Planung der Entwicklungsarbeit.



Sonderpädagogische Angebote

Für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen wird ein Förderplanungszyklus konsequent eingehalten. Die Integration wird bewusst gepflegt und eine professionelle Fachberatung ist gewährleistet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt eine zuverlässige Informationspraxis gegenüber den Eltern und bietet ihnen angemessene Kontaktmöglichkeiten. Eine institutionelle Elternmitwirkung ist momentan nicht vorhanden.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen tauschen sich regelmässig über ihre individuelle Beurteilungspraxis aus. Die Vergleichbarkeit der Bewertung ist in Ansätzen vorhanden. Die förderorientierte Beurteilung ist nicht etabliert.

Kurzporträt der Sekundarschule Bäretswil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	7	120
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		16
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Schulsozialarbeiter/-innen		2
Klassenassistenzen		2

Die Sekundarschule Letten befindet sich zwischen dem Bäretswiler Dorfkern und Adetswil. Der ansprechend gestaltete Betonbau aus den 70er Jahren wurde von April 2014 bis Herbst 2016 in mehreren Etappen parallel zum laufenden Schulbetrieb saniert. Das Schulhaus ist mit einer guten Infrastruktur ausgestattet. Das Einzugsgebiet der Sekundarschule Letten umfasst neben den beiden Dörfern Bäretswil und Adetswil zahlreiche Aussenwachten. Die Schülerinnen und Schüler aus den Aussenwachten bewältigen den Schulweg im Sommer mit dem Fahrrad oder Mofa, während den Wintermonaten steht ein Schulbus zur Verfügung. Die Sekundarstufe wird durch eine Einzelleitung geführt und

umfasst drei Abteilungen. Aktuell besteht in den Abteilungen A und B je eine Jahrgangsklasse, in der Abteilung C sind alle drei Jahrgänge vereint. Die siebenköpfige Schulpflege ist für die strategische Führung der Schule Bäretswil zuständig. Das Schulpflegepräsidium, die Leitung Schulverwaltung sowie die Schulleitungen der Primar- und Sekundarstufe bilden zusammen die Geschäftsleitung. Zum Themenbereich dieses Gremiums gehören nebst dem monatlichen Informationsaustausch u. a. Absprachen im operativen Bereich oder die gemeinsame Planung von Weiterbildungen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Bärethwil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	31.05.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	24.09.2018
Evaluationsbesuch	03. - 05.12.2018
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	19.12.2018

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 02.07.2018 und 01.10.2018 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	90%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	86%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	92%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtegruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen und Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Lernatelier (Kurzbesuch)
1	Projektunterricht (Kurzbesuch)
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	15	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	12	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Dem Schulteam gelingt es gut, mit passenden Aktivitäten, sinnvollen Verhaltensregeln und geeigneten Mitwirkungsmöglichkeiten ein respektvolles, friedliches Schulklima zu fördern, in welchem sich die Jugendlichen wohl fühlen.



- » Die Lehrpersonen achten auf einen respektvollen Umgang mit und unter den Schülerinnen und Schülern, was ein friedliches, konstruktives Miteinander begünstigt. Die Jugendlichen fühlen sich an der Schule wohl.
- » Mit zahlreichen, im Jahresverlauf gut verankerten Ritualen und Aktivitäten, fördert das Schulteam das gegenseitige Kennenlernen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.
- » Das Schulteam nimmt die Anliegen der Jugendlichen ernst und bietet ihnen altersadäquate Möglichkeiten, Ideen einzubringen und eine Mitverantwortung für die Schul- und Klassengemeinschaft zu übernehmen.
- » Die Schule verfügt über positiv formulierte, transparent kommunizierte Verhaltensgrundsätze. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern als sinnvoll erachtet.



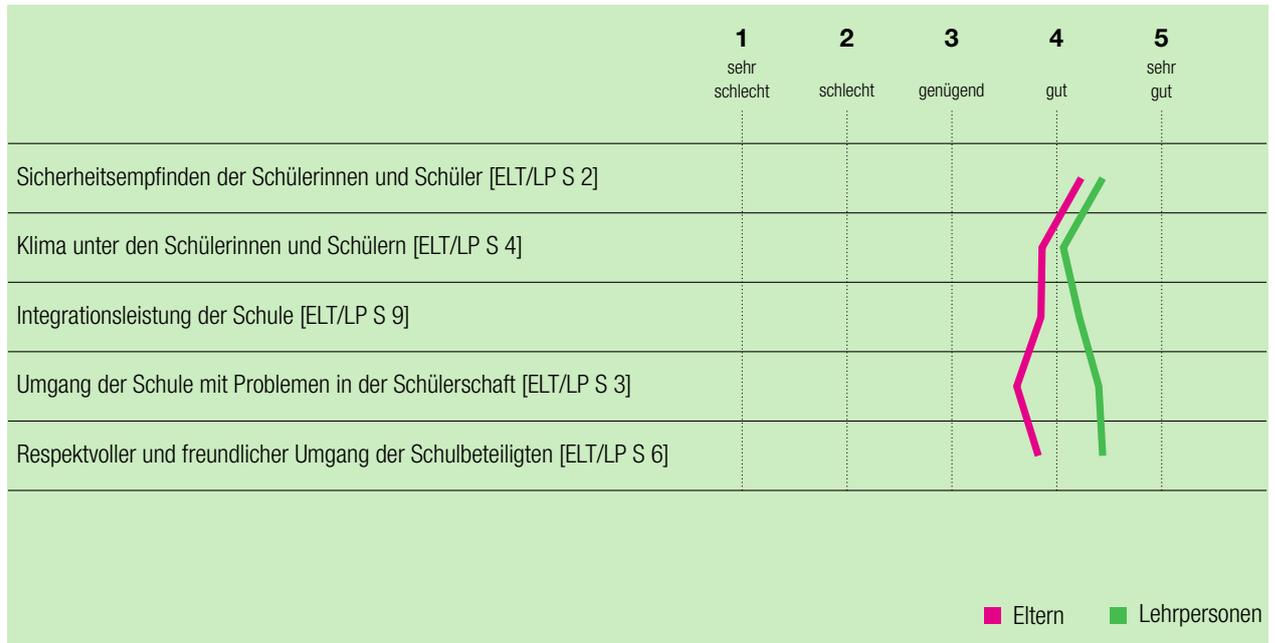
Die Jugendlichen fühlen sich an der Schule grundsätzlich wohl. Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern ist freundlich und respektvoll, das Klima untereinander ist friedlich (SCH S 5). Äusserst positiv fällt die ausgeprägte «Grüsskultur» an der Schule Letten auf. Die Lehrpersonen stehen meist in einem guten Kontakt mit den Jugendlichen und sprechen allfällige Ereignisse oder unangemessenes Verhalten an. Bei Problemen auf dem Schulareal ist die Pausenaufsicht präsent und kann bei Bedarf zur Klärung beigezogen werden. In der schriftlichen Befragung fällt auf, dass diverse Items zum Schulklima von den Eltern deutlich kritischer eingeschätzt werden als von den Jugendlichen oder den Lehrpersonen.

Das Schulteam schenkt der Stärkung der Schulgemeinschaft mit einer Reihe von Aktivitäten die nötige Beachtung. Mit identitätsstiftenden Ritualen werden die neu in die Sekundarschule eintretenden Jugendlichen begrüsst und die Austretenden in einer Zeremonie würdig verabschiedet. Diverse weitere Anlässe sind im Jahresplan verankert. Ein spezielles Ereignis stellt das alle drei Jahre durchgeführte Sportlager für die gesamte Sekundarschule dar. Diese vielfältige Angebotspalette wird von den Jugendlichen geschätzt. Trotzdem bewertet ein kleiner Teil von ihnen das Item zu Anlässen, die ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen, kritisch (SCH S 10). Die neuen Schülerinnen und Schüler lernen anlässlich eines Parcours verschiedene Institutionen wie beispielsweise die Schulsozialarbeit oder die Jugendarbeit kennen. Im Sinne der Prävention führt die SSA re-

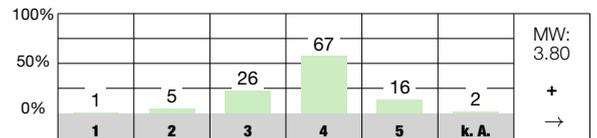
gelmässig Inputs zu Themen wie Medienkonsum, Alkohol- oder Drogensucht durch und unterstützt die Schule mit bedarfsgerechten Interventionen.

Im Rahmen eines Projekts hat sich das Schulteam mit der Schülerpartizipation befasst, vorhandene Mitwirkungsmöglichkeiten eruiert und nach weiteren Formen gesucht. Daraus resultierend wurde das Schulparlament in einer neuen Form Ende 2016 reaktiviert. Eine Lehrperson und die SSA begleiten und unterstützen das Gremium. Ein Leitfaden definiert alles Wichtige. Der Klassenrat fungiert als gut funktionierendes Bindeglied. Dass die Ideen und Anliegen der Jugendlichen aufgenommen werden, bezeugen z. B. die gewünschten Sitzmöglichkeiten in den Gängen oder das Engagement für eine Spendenaktion. Auf Klassenebene übernehmen die Jugendlichen Mitverantwortung für die Auswahl und Organisation von Abschlussreisen oder klassenspezifische Aktivitäten. Das Schulteam erachtet die Mitwirkungsmöglichkeiten und Übernahme von Verantwortung noch als weiter ausbaubar.

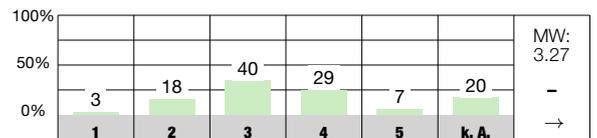
Die Schulordnung der Sekundarstufe basiert auf den vier Bereichen «Rücksicht», «Anstand», Respekt» und «Ordnung», beschreibt das erwünschte Verhalten positiv und deklariert die Mitverantwortung der Jugendlichen für ihren Bildungsprozess. Die Jugendlichen anerkennen die Regeln durchaus als sinnvoll (SCH S 15). Die Sanktionen werden jedoch nicht durchwegs als gerechtfertigt empfunden.



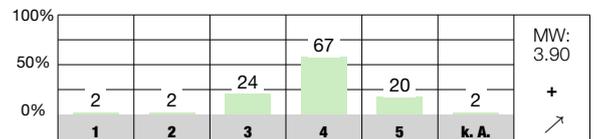
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S 5]



Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. [SCH S 10]



Unsere Schulregeln sind sinnvoll. [SCH S 15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten einen strukturierten und zielorientierten Unterricht, der meist anregend gestaltet ist. Mit Respekt und Wertschätzung schaffen sie ein lernförderliches und entspanntes Unterrichtsklima.



- » Die Lehrpersonen machen die Lernziele meist transparent und zum Teil nehmen sie in den Lektionen auf die Zielerreichung Bezug. Alle Lehrpersonen sind sehr engagiert, planen den Unterricht kompetenzorientiert und wählen dazu geeignete Lernformen.
- » Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern ist fast in allen Klassen geprägt von Respekt und Wertschätzung. Die Lehrpersonen pflegen bewusst die Kommunikation und den Austausch mit den Jugendlichen. Diese fühlen sich wohl in ihrer Klasse und für ihre Arbeit erhalten sie punktuell Lob und Anerkennung.
- » Mit geeigneten Massnahmen fördern die Lehrpersonen ein gutes Lernklima. Fast alle sorgen für eine freundliche und ruhige Arbeitsatmosphäre und ermöglichen ein konzentriertes Lernen. Auf Störungen und Fehlverhalten wird zeitnah und konsequent reagiert und im Klassenrat werden Probleme lösungsorientiert diskutiert.

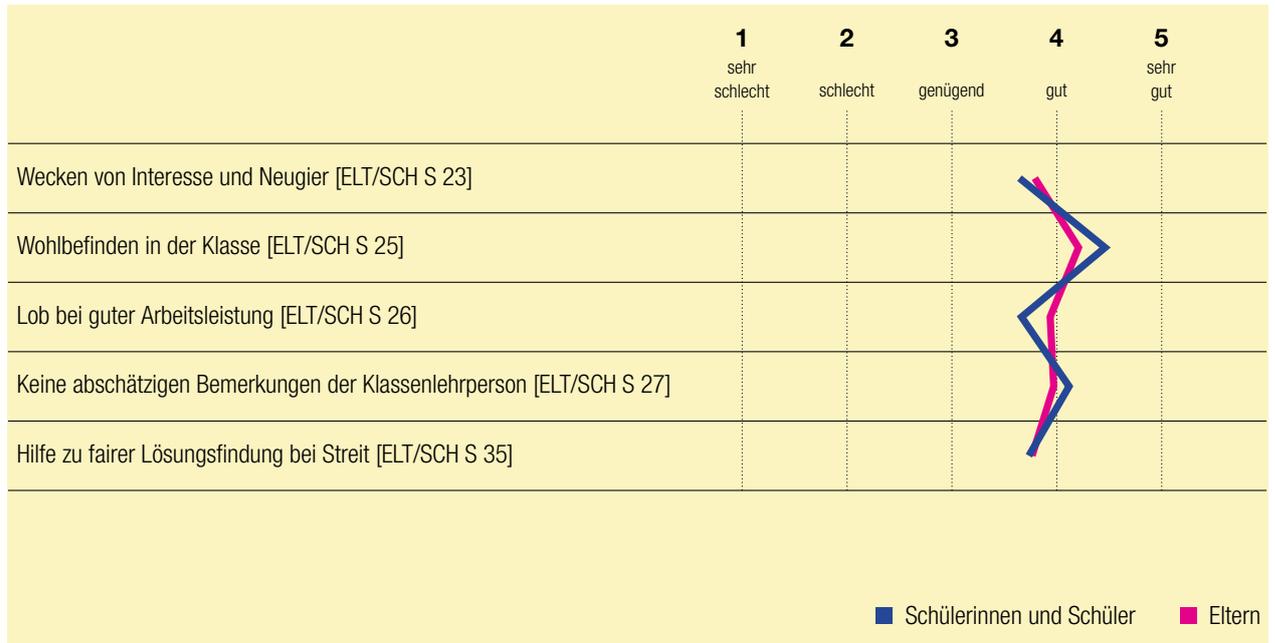


Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht durchdacht und informieren die Schülerinnen und Schüler über den geplanten Ablauf. Der Unterricht basiert auf Zielen, die teils ausdrücklich thematisiert oder auf Arbeitsunterlagen und Präsentationen visualisiert werden. Die Lehrpersonen geben einen Überblick über die geplanten Lernschritte und sorgen mit geeigneten Methoden für eine gute Nutzung der Lernzeit. Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedentlich abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgabenstellungen. Vorbereitete Dossiers ermöglichen ein selbständiges und aktives Lernen. Die meisten Lektionen sind gut rhythmisiert. Oftmals wechseln sich Frontalunterricht mit Informationsvermittlung, Einzelarbeit und Gruppenarbeit ab. Mit Experimenten im Chemieunterricht, mit Vorträgen zu verschiedenen Ländern oder mit individuell gewählten Näharbeiten gestalten die Lehrpersonen den Unterricht anregend und Spiele, Anschauungsmaterial oder die Planung eines Theaters sorgen für Abwechslung. In der schriftlichen Befragung finden allerdings nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, dass die Lehrpersonen bei ihnen Interesse und Neugier im Unterricht wecken können (SCH S 23).

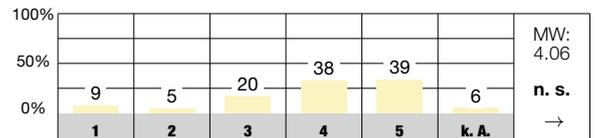
Die Lehrpersonen legen viel Wert auf einen freundlichen und respektvollen Umgang im Klassenzimmer. Sie hören den Schülerinnen und Schülern zu, nehmen deren Beiträge auf und schaffen so ein angenehmes und nutzbringendes Lernklima. Einzelne Lehrpersonen stellen das Klassenzimmer

oder die Sitzordnung um für eine ruhige Atmosphäre und für eine gelingende Zusammenarbeit. Die Lehrpersonen zeigen Interesse an Fragen oder Anliegen der Lernenden, sie sprechen mit ihnen auf Augenhöhe und erteilen Tipps zu Vorgehen oder Arbeitsweisen. Auf Fehler wird wohlwollend und konstruktiv reagiert, die Rückmeldungen sind motivierend und unterstützend. Allerdings sehen die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler dies kritischer. Nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler meint, dass sie bei guter Arbeit von ihrer Klassenlehrperson gelobt wird (SCH S 26). Die meisten Jugendlichen fühlen sich wohl in ihrer Klasse; sie klären kleinere Streitigkeiten untereinander selber, und nur in Ausnahmefällen müssen die Klassenlehrpersonen helfen faire Lösungen zu finden.

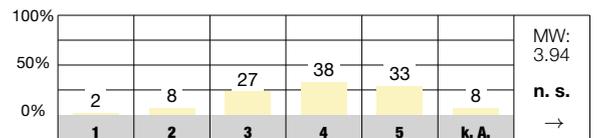
Der Klassenrat ist weitgehend institutionalisiert und wird zur Diskussion von Regeln oder zur Reflexion von Arbeits- und Sozialverhalten gewinnbringend genutzt. Die Lehrpersonen fordern die Jugendlichen auf, schulische Regeln einzuhalten. Im Fall von Regelverstössen, wie z. B. Hausaufgaben nicht machen oder Missbrauch des Internets, werden aus detaillierten, abgestuften Plänen förderorientierte Massnahmen getroffen. Lehrpersonen führen Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, wo nötig mit Eltern, der Schulsozialarbeit oder es kommt zum Nacharbeiten, zu Ermahnungen oder zu schriftlichen Verweisen.



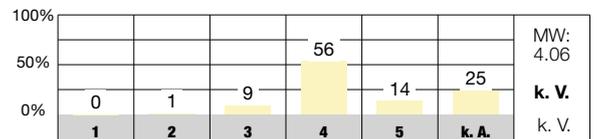
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH S 32]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH S 37]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT S 31]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Die Unterrichtssequenzen sind oft binnendifferenziert und punktuell individualisiert.



- » Die Lehrpersonen nehmen sich Zeit, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam zu begleiten. Unterrichtssequenzen sind so strukturiert, dass einzelne Lernende oder Gruppen unterstützt werden können. Mit gezielten Fragen zur geplanten Vorgehensweise motivieren die Lehrpersonen zur Weiterarbeit. Sie zeigen den Sinn der Lernschritte auf, erkennen Schwierigkeiten und bieten Hilfestellungen an.
- » In den Klassen ist die Differenzierung unterschiedlich ausgeprägt. Viele Lehrpersonen planen ein Lernen in unterschiedlichem Tempo und auf verschiedenen Anspruchsniveaus. In einzelnen Klassen wählen die Lehrpersonen die Lehr- und Lernarrangements gezielt so aus, dass individualisierendes Lernen den Unterricht prägt.
- » Die Lehrpersonen leiten die Jugendlichen an, ihre Arbeit selbständig zu planen. Im Unterricht werden Settings so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich lernen können.



Die Schülerinnen und Schüler werden auf ihrem Lernweg engagiert und gezielt begleitet. Die Stillarbeitsphasen werden genutzt für individuelle Feedbacks, und es werden Hinweise gegeben für das erfolgreiche Absolvieren einer Lernkontrolle. Die Lehrpersonen lassen sich in der Wochenplanarbeit die geplanten Vorgehensweisen erklären, beraten die Jugendlichen und motivieren sie zur Weiterarbeit. Das gelingt ihnen besonders dann gut, wenn Sinn und Ziel der Lernschritte nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auch in gestalterischen Fächern oder im Sport gelingt es teilweise hervorragend, die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrer Arbeit zu begleiten. Die Lehrpersonen klären im Einzelgespräch Fragen, visualisieren, sprechen verschiedene Sinne an und reflektieren mit den Jugendlichen überfachliche Kompetenzen. Einzelne Lehrpersonen unterstützen ihre Lernenden nach Bedarf oder auf Wunsch auch vor und nach der Unterrichtszeit. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Mehrheit der Jugendlichen sowie die Eltern der Ansicht sind, dass sich die Lehrpersonen gut oder sehr gut Zeit nehmen, um mit Leistungsschwächeren zu arbeiten (ELT/SCH S 45).

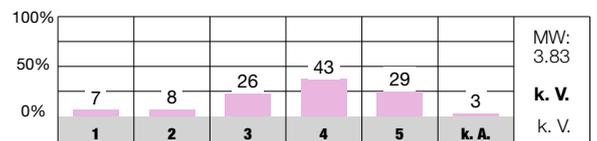
Die meisten Lehrpersonen passen im Unterricht die Menge der Arbeiten dem Arbeitstempo der Jugendlichen an. Schnellere Lernende lösen nach dem Basisprogramm Zusatzaufgaben; in einzelnen Klassen dürfen individuelle Arbeiten frei gewählt werden. Einzelne Lehrpersonen unterrichten exemplarisch auf sehr hohem Niveau mit Binnen-

differenzierung und Individualisierung, wobei mit niveaudifferenzierten Dossiers, detaillierten Arbeitsplänen und angepassten Aufgabenstellungen gearbeitet wird. In einigen Klassen ist der Unterricht allerdings noch stark lehrpersonengesteuert, so dass die unterschiedlichen Lernstände kaum berücksichtigt werden können, und alle Lernenden müssen sich dem Tempo und Niveau der gesamten Klasse anpassen.

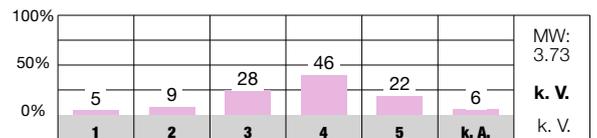
Den Lehrpersonen ist es sehr wichtig, dass sie die Jugendlichen anleiten, ihre Arbeit ressourcenorientiert zu planen. Einige unterstützen die Lernenden gut darin, die Wochenpläne und Hausaufgaben selber einzuteilen und ihre Vorgehensweise später in einem Lerntagebuch zu reflektieren. Eigenverantwortliches Lernen fördern die Lehrpersonen, indem die Jugendlichen zum Beispiel beim Erstellen von Vorträgen die Themen frei wählen und selbständig planen können. Im Projektunterricht der 3. Klassen widmen sich die Schülerinnen und Schüler aktuell der offenen Fragestellung «Pausenkiosk» und erarbeiten mit viel Eigeninitiative eine gesunde Pausenverpflegung. Daran anschliessend entwickeln die Jugendlichen in ihrer Abschlussarbeit selber gewählte Projekte. In vorliegenden Dokumenten ist ersichtlich, wie die Lernenden zur Selbstbeurteilung ihrer überfachlichen Kompetenzen angeleitet werden. In einem Lerntagebuch oder auf Blättern beantworten sie Fragen zu ihrem Lernprozess, zu neuen Erkenntnissen oder zu ihrem Wohlbefinden.



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH S 47]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S 48]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen wird ein Förderplanungszyklus konsequent eingehalten. Die Integration wird bewusst gepflegt und eine professionelle Fachberatung ist gewährleistet.



- » In einem Sonderpädagogischen Konzept sind die Abläufe und Verantwortlichkeiten in Bezug auf sonderpädagogische Massnahmen klar geregelt. Die Lehrpersonen nutzen die Gefässe und Instrumente entlang des Förderplanungszyklus verbindlich.
- » Die integrative Förderung ist ein wichtiges Anliegen der Schule. Lernende mit ISR-Settings sind in den Regelklassen integriert. Zusätzliche Fördermassnahmen (IF/DaZ) finden separativ statt und sind mit dem Regelunterricht abgestimmt. Ein regelmässiger Austausch in den Klassenteams sichert die Qualität der getroffenen Massnahmen.
- » Der Heterogenität in den Klassen begegnet das Schulteam mit vielen Absprachen und systematischer Koordination. Eine enge Zusammenarbeit wird gepflegt und die Verantwortlichkeiten sind geklärt. Die Beratung für sonderpädagogische Massnahmen erfolgt im Schulteam bedarfsorientiert und professionell. Auf Gemeindeebene besteht ein interdisziplinäres Fachteam.»



Ein Förderplanungszyklus ist im Schulteam verankert, wird im Alltag gelebt und konsequent eingehalten. Für ISR-Settings wird eine rollende Förderplanung erstellt, welche auf vorgängigen Abklärungen und Lernstandserfassungen basiert. Die schulischen Standortgespräche werden sorgfältig protokolliert, wobei die Befindlichkeit der Jugendlichen und die Einschätzung der aktuellen Situation immer einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Die vorliegenden Dokumente zeigen, dass förderdiagnostische Beobachtungen und daraus abgeleitete Förderziele entlang ausgewählter Bereiche des ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) formuliert werden. Die Lernberichte, welche für Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen verfasst werden, sind sehr ausführlich und informativ gestaltet. Eltern werden in Gesprächen regelmässig miteinbezogen und umfassend informiert, die Verantwortlichkeiten innerhalb des Schulteam sind klar geregelt und transparent.

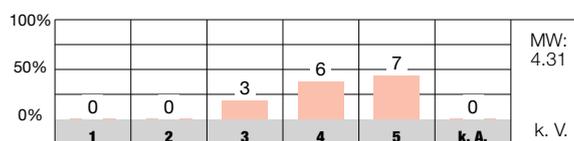
Fast alle Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen besuchen die Mehrjahrgangsklasse der Sek C/B und arbeiten dort binnendifferenziert und individualisiert an gemeinsamen Lerngegenständen. Die Klassenlehrperson hat den Überblick über alle einzelnen Massnahmen für die Lernenden. Das Klassenteam bietet der heterogenen Schülerschaft massgeschneiderte Lernangebote, wobei das Wohl

der Lernenden im Zentrum steht. Für Schülerinnen und Schüler, die über einen längeren Zeithorizont in einer separativen Gruppe unterrichtet werden, wird eine Förderplanung erstellt. Die Fach- und Klassenlehrpersonen stimmen sich gegenseitig ab und achten auf die Anschlussfähigkeit.

Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf sind in den Klassenteams geklärt. Förderpläne werden allen beteiligten Personen zur Verfügung gestellt; der Austausch findet regelmässig allerdings oft spontan bilateral statt. Das Klassenteam informiert sich gegenseitig über Lernfortschritte, und individuelle Anliegen der Lehrpersonen bezüglich Material oder Unterrichtsgestaltung werden von den Fachpersonen bearbeitet. Unterlagen zeigen, dass sonderpädagogische Themen wie beispielsweise der «Nachteilsausgleich» punktuell aufbereitet und dem Schulteam als Input zur Verfügung gestellt werden. Lehrpersonen werden bei individuellen Fragen fundiert beraten, was vom Schulteam sehr geschätzt wird. Eltern von Jugendlichen in ISR-Settings werden regelmässig informiert und für alle Jugendlichen werden gute Anschlusslösungen gefunden. Für spezifische Fragen zu Abklärungen und pädagogischen Massnahmen steht den Lehrpersonen ein übergeordnetes interdisziplinäres Team beratend zur Verfügung.



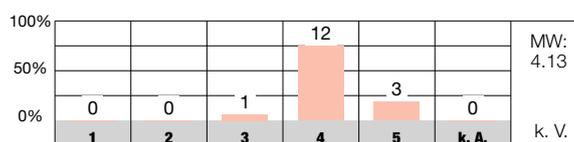
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



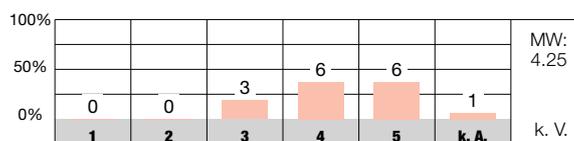
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



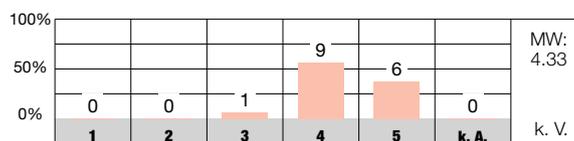
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



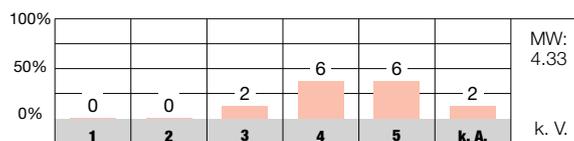
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen tauschen sich regelmässig über ihre individuelle Beurteilungspraxis aus. Die Vergleichbarkeit der Bewertung ist in Ansätzen vorhanden. Die förderorientierte Beurteilung ist nicht etabliert.



- » Im Schulteam wird eine individuelle Beurteilungspraxis gelebt. Die Lehrpersonen legen vor den Lernkontrollen inhaltliche Kriterien fest, und die Mehrheit kommuniziert den Lernenden, wie die Aufgaben mit Punkten gewichtet werden. Die Prüfungen werden meist nur bei gesamthaft ungenügenden Leistungen im Klassenverband besprochen. Die Einschätzung zu überfachlichen Kompetenzen erfolgt sorgfältig und ist im Klassenteam abgesprochen.
- » Die Beurteilung ist weitgehend nachvollziehbar und transparent. Der Einsatz formativer Beurteilungsinstrumente ist keine gängige Praxis an der Schule.
- » Im Schulteam findet regelmässig ein Austausch zu individuellen Bewertungen statt. In einzelnen Fächern bestehen selbst entwickelte Vergleichstests, die regelmässig eingesetzt und reflektiert werden. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist aber nicht etabliert.

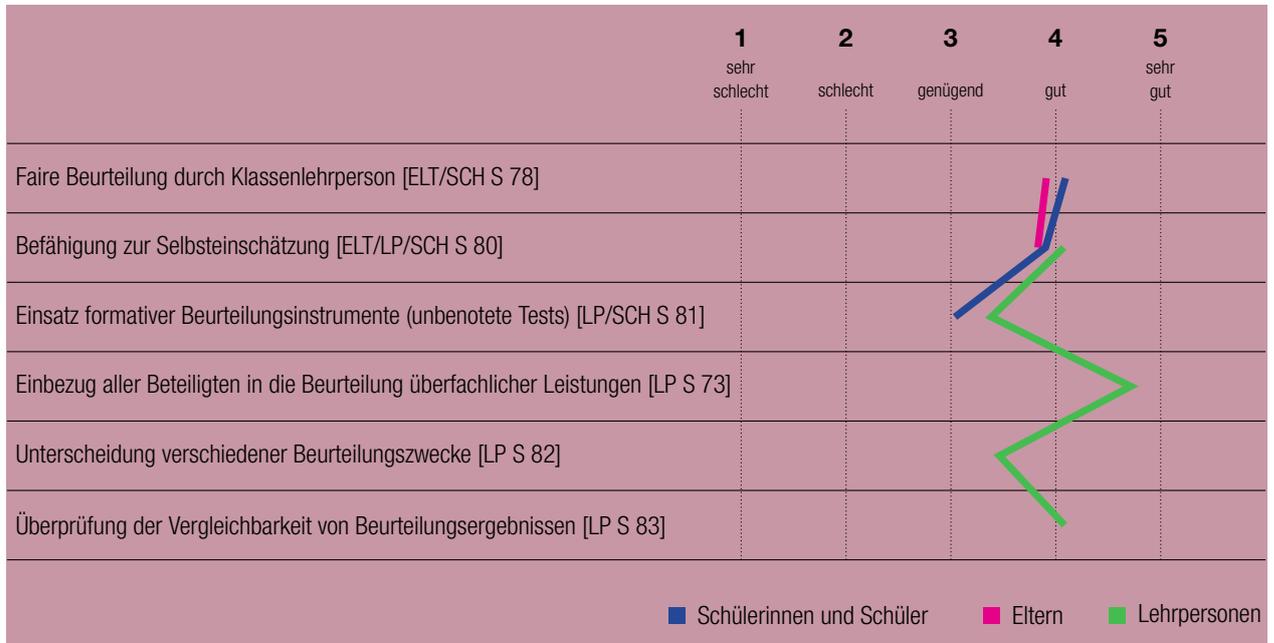


Für die Leistungsbeurteilung erstellen die Lehrpersonen zum Teil detaillierte Kriterienraster, z. B. für Vorträge oder Rezensionen oder führen Lernziele und zu erreichende Kompetenzen auf den Unterlagen auf. Für den grossen Teil der Lernenden ist ersichtlich, wie die Prüfungsaufgaben mit Punkten bewertet werden (LP S 71), und Grossteils ist in den Klassen die Grenze für eine genügende Beurteilung bekannt. In der individuellen Projektarbeit der 3. Klassen werden sowohl inhaltliche Kriterien wie auch überfachliche Verhaltensweisen während des Arbeitsprozesses bewertet. Die Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ist im Kontaktheft transparent dargestellt und das in der Norm liegende Verhalten wird aufgezeigt. Die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen nehmen die Klassenteams regelmässig gemeinsam vor (LP S 73).

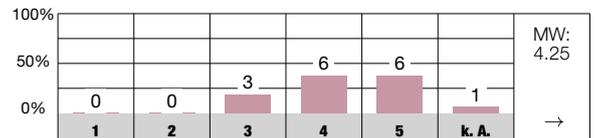
Die Lehrpersonen beurteilen vorwiegend bilanzierend. Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Regel auf Lernkontrollen vorbereiten, vereinzelt werden auch Überraschungstest durchgeführt. Die meisten Jugendlichen und auch ihre Eltern beurteilen die Bewertungen als fair und nachvollziehbar. Förderorientierte Lernkontrollen finden wenig statt. Die Jugendlichen kennen kaum unbenotete Prü-

fungen, die ihnen ihren Lernstand aufzeigen würden und zur gezielten Weiterarbeit genutzt werden könnten. Vereinzelt zeigen Beispiele, wie vorbildlich aufgrund der Selbsteinschätzung die inhaltliche Weiterarbeit geplant und eine Lernkontrolle zielgerichtet vorbereitet wird. Formative Beurteilungen erfolgen meist nur spontan im Unterrichtsalltag. Die Lernenden werden befähigt, sich im fachlichen wie überfachlichen Bereich selber einzuschätzen, was der grosse Teil der Eltern und die meisten Jugendlichen positiv beurteilen (ELT/SCH S 80).

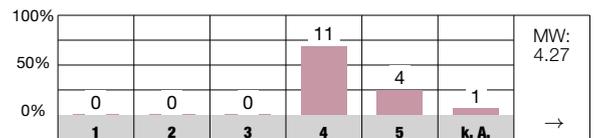
Das Schulteam tauscht sich seit einigen Jahren in verschiedenen Gefässen regelmässig zum Thema Beurteilung aus. In Jahrgangsteams werden Leistungen und Verhalten einzelner Schülerinnen und Schüler detailliert geschildert und über Beurteilungen wird informiert. Einige Fachkonvente haben Vergleichstests konzipiert und deren Resultate werden zwischen den Klassen und Jahrgängen verglichen. Die Lehrpersonen tauschen sich über die Vergleichstest und die Ergebnisse zwar aus, diese werden jedoch kaum für die Entwicklung des Unterrichts oder einer gemeinsamen Beurteilungspraxis genutzt.



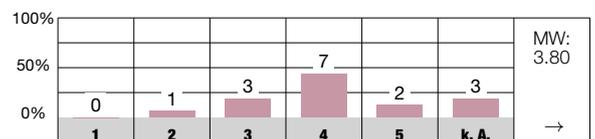
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP S 71]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP S 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP S 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Der Berufswahlprozess ist systematisch und zielführend gestaltet. Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen in der Berufsfindung engagiert und lösungsorientiert.



- » Die Berufswahlvorbereitung ist passend strukturiert und bedarfsgerecht auf die Abteilungen abgestimmt. Orientierungsrahmen bildet der kantonale Berufswahlfahrplan. Der Bereich Berufswahl wird von den Klassenlehrpersonen unterrichtet. Die Eltern werden angemessen informiert und in den Prozess einbezogen. Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung verläuft unterstützend und ergebnisorientiert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Berufswahlprozess. Sie unterstützen sie engagiert, zielführend und angemessen auf deren Bedürfnisse abgestimmt.

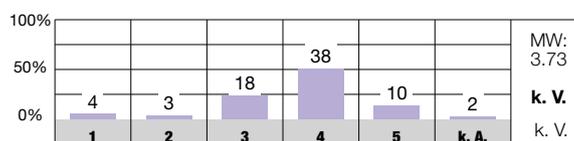


Die Schule bereitet die Jugendlichen systematisch auf die Berufswahl vor. Die Gestaltung der Berufswahlvorbereitung ist innerhalb des Jahrgangs abgesprochen und wichtige Meilensteine sind terminiert. Der Berufswahlunterricht der aktuellen 2. Klassen orientiert sich bereits an den Kompetenzen des Lehrplans 21. Zu Beginn des Berufswahlprozesses findet eine klassenübergreifende Stationenarbeit zum Thema «Sich selbst kennenlernen» u. a. mit Peer-Feedback statt. Der Ablauf an der Abteilung C folgt denselben Eckpunkten und richtet sich in der Durchführung achtsam auf die Bedürfnisse der Lernenden aus. Dazu ist im Stundenplan explizit eine Berufswahllektion verankert. Elemente der Berufswahlvorbereitung stellen u. a. der Besuch der Berufsmesse oder des Lehrlingswettbewerbs Zürcher Oberland, Berufsbesichtigungen oder die obligatorische Schnupperwoche dar. Punktuell werden Übungsgelegenheiten für Bewerbungsgespräche beispielsweise mit interessierten Eltern organisiert. Die Fachperson des biz bietet regelmässig Schulhaussprechstunden an. Die Eltern werden anlässlich eines Orientierungsabends im biz über den Prozess und die Verantwortlichkeiten informiert. Im Kontaktheft finden sich die Rahmenbedingungen für die Schnupperlehren. Die Jugendlichen und Eltern erachten sich mehrheitlich als gut über den Berufswahlprozess informiert und zeigen sich mit der Berufswahlvorbereitung zufrieden.

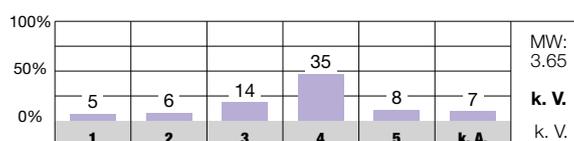
Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen engagiert und berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen gut. Die Begleitung der Lernenden erfolgt aufmerksam und auf deren Bedürfnisse abgestimmt. An den Standortgesprächen, die aufgrund der Stellwerttestergebnisse stattfinden, werden die Anschlusswünsche der Jugendlichen sowie die Ausgestaltung des dritten Schuljahres gut miteinander in Bezug gebracht und individuelle Ziele vereinbart. Die Gespräche werden in der Regel als sorgfältig vorbereitet und konstruktiv beschrieben. Im Lernatelier arbeiten die Jugendlichen während zwei Lektionen pro Woche an individuellen Zielen, halten in einer kurzen Reflexion das Erreichte fest und definieren die Ziele für die nächste Sequenz. Nebst dem Lehrmittel Lernpass stehen weitere Lernmaterialien zur Vorbereitung auf die Mittelschul- oder BMS-Aufnahmeprüfung zur Verfügung. Ein weiteres Angebot stellt der «Praktikumstag» dar. Ausgewählte Jugendliche können während des Abschlussjahres im Rahmen eines Timeouts oder als Projektarbeit während rund zehn Wochen ein Betriebspraktikum absolvieren. An den Zwischenstandsgesprächen erörtern die Fachperson des biz und die Lehrpersonen die Situationen der Jugendlichen, um rechtzeitig den Bedarf an zusätzlicher Unterstützung zu erkennen und Massnahmen einzuleiten. Die meisten Jugendlichen zeigen sich mit der Unterstützung im Berufswahlprozess zufrieden (SCH S 1207).



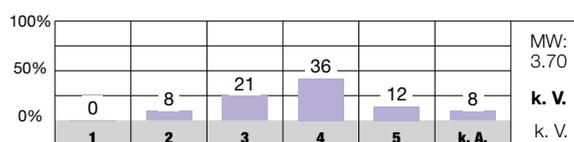
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



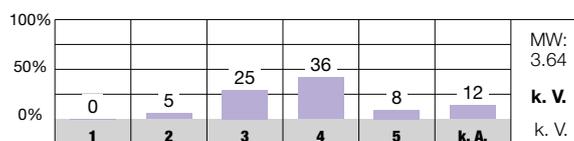
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



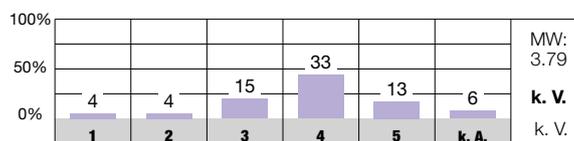
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



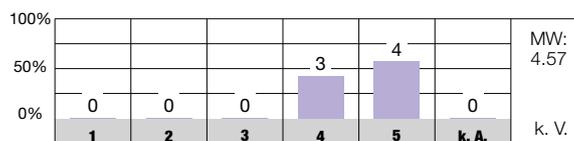
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. [ELT S 1204]



Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Führung im personellen Bereich erfolgt sorgfältig und lösungsorientiert. Organisatorisch wird die Schule klar strukturiert und effizient geführt. Die pädagogische Arbeit wird mit Bedacht gesteuert.



- » Der Personalführung wird ein wichtiger Stellenwert beigemessen. Sie erfolgt systematisch und wird unterstützend, wohlwollend sowie achtsam wahrgenommen. Für die Mitarbeitergespräche stehen geeignete Instrumente zur Verfügung. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden erfolgt strukturiert.
- » Die Schulführung koordiniert und steuert die Arbeit an pädagogischen Themen überlegt. Die Weiterbildungen sind sinnvoll auf die Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung abgestimmt. Beobachtungspunkte für die Mitarbeitergespräche und Hospitationsbesuche sind nach Möglichkeit mit den Schwerpunktthemen verknüpft.
- » Eine zweckmässige Struktur an Kooperationsgefässen unterstützt eine konstruktive Zusammenarbeit sowie einen professionellen Austausch. Die Gefässe werden ergebnisorientiert genutzt.
- » Die Schule ist organisatorisch sehr klar strukturiert, was eine effiziente Aufgabenerfüllung massgeblich begünstigt. Die Informationsabläufe sind geregelt und erfolgen äusserst zuverlässig.



Zentrale Punkte in der Personalführung stellen u. a. Vertrauen, Offenheit und konstruktive Kritik dar. Diese Führungsgrundsätze sind für fast alle Lehrpersonen klar erkennbar (LP S 90). Die Mitarbeitergespräche (MAG) basieren auf einem frühzeitig kommunizierten Unterrichtsbesuch und erfolgen entlang eines Leitfadens. Dieser beinhaltet relevante Themen wie z. B. Einschätzungen zur fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenz und eine Rückmeldung zur Arbeit der Schulleitung. Bei der Zielvereinbarung achtet die Schulleitung darauf, dass die Lehrpersonen deren Relevanz und Nutzen erkennen und dass sie überprüfbar ist. Neue Mitarbeitende erhalten eine adäquate Einführung, welche auch eine Fachbegleitung für Berufseinsteigende beinhaltet. Die Lehrpersonen schätzen die wertschätzende, kompetente und zuverlässige Art der Personalführung und fühlen sich konstruktiv sowie lösungsorientiert unterstützt.

Die Arbeit an pädagogischen Themen erfolgt kontinuierlich. Die meisten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Schule klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich setzt (LP S 96). Die vorhandenen Kooperationsgefässe werden von den Lehrpersonen als sinnvoll erachtet und entsprechend ihrem definierten Zweck genutzt (LP S 98). Die Lehrpersonen beschreiben aktuell die Fachkonvente, an welchen zurzeit Arbeiten zum Lehrplan 21 fokussiert werden, als beson-

ders effektiv. Als Schwierigkeit erweist sich der Umstand, dass in einem kleinen Team einige Lehrpersonen an mehreren Fachteams beteiligt sind und für Einzelne kein entsprechendes Gefäss besteht. An den zweimal jährlich durchgeführten pädagogischen Konventen finden Inputs zu den wichtigen Themen statt. An den für die gesamte Schule Bärenswil organisierten Weiterbildungstagen sind die Angebote passend auf die Bedürfnisse der jeweiligen Stufe abgestimmt. Ein weiteres Steuerungselement stellen auf die Entwicklungsziele abgestimmte Beobachtungsschwerpunkte anlässlich der Unterrichtsbesuche für das MAG oder der kollegialen Hospitationen dar.

Die Schule funktioniert im organisatorischen Bereich sehr gut. Übergeordnete, führungsunterstützende Instrumente wie das Geschäftsreglement oder das Organisationsstatut definieren die Aufgabenbereiche zwischen der strategischen und operativen Ebene. Das Leitbild der Schule Bärenswil fusst auf den Stichworten «Menschlichkeit, Respekt und Achtung, Vertrauen, Engagement». Diese sind wegweisend für die Arbeit und werden an der Schule gelebt. Die Lehrpersonen erhalten alle essentiellen Informationen rechtzeitig und Entscheidungswege sind klar geregelt. Ein Teil der Eltern beurteilt die Reaktion der Schule im Umgang mit Problemen kritisch (ELT S 106).



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule bearbeitet bedeutsame Entwicklungsthemen kontinuierlich. Die Kooperation im Team erfolgt engagiert und verbindlich. Optimierungsmöglichkeit zeigt sich in der längerfristigen Planung der Entwicklungsarbeit.



- » Basierend auf dem Strategiepapier der Schule Bäretswil setzt sich das Schulteam relevante Entwicklungsschwerpunkte. Diese sind im Schulteam präsent und werden als bedeutsam anerkannt.
- » Die Teammitglieder arbeiten im Schulalltag und bei der Bearbeitung von Entwicklungsthemen engagiert, unterstützend sowie verbindlich zusammen. Getroffene Vereinbarungen sind in der Regel dokumentiert und werden verlässlich eingehalten.
- » Das Schulteam wertet die geleistete Arbeit intern regelmässig aus und nutzt die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung. Eine systematische Befragung von Anspruchsgruppen wie Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zur Nutzung für die Qualitätsentwicklung ist an der Schule nicht etabliert.
- » Die Entwicklungsarbeit wird grundsätzlich systematisch angegangen. Im Hinblick auf eine längerfristige Planung der Entwicklungsarbeit und eine gezielte pädagogische Ausrichtung fehlt jedoch ein geeignetes Instrument.



Orientierungsrahmen für die Entwicklungsarbeit bildet das Strategiepapier der Schule Bäretswil. Aufgrund der formulierten Qualitätsmerkmale hat das Schulteam gemeinsam relevante Entwicklungsschwerpunkte definiert und ist diese aktiv angegangen. Es wurden u. a. die Überprüfung des Sekundarschulmodells im Hinblick auf eine möglichst optimale Förderung, die Vergleichbarkeit der Beurteilung, die Einführung Schulparlament oder die Heterogenität im Unterricht thematisiert und bearbeitet. Aktuell fokussiert die Entwicklungsarbeit vorausschauend auf die Umsetzung des Lehrplans 21 und die damit verbundene Kompetenzorientierung im Unterricht. Im Rahmen der gemeinsamen Weiterbildungstage findet zudem ein regelmässiger Austausch mit dem Team der Primarschule statt.

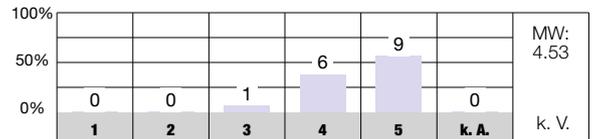
Das Schulteam pflegt eine konstruktive Zusammenarbeit, die Lehrpersonen fühlen sich im Kollegium gut unterstützt (LP S 131). Die Verbindlichkeit in der Organisation des Schulalltags wie auch in der Schulentwicklung wird von allen Lehrpersonen hoch eingeschätzt, etwas weniger ausgeprägt zeigt sich dies im Bereich der Unterrichtsentwicklung (LP S 126 – 128). Vereinbarungen aus Schulkonferenzen sind im Dokument «Was Lehrpersonen wissen sollten ... manchmal aber in Vergessenheit gerät» festgehalten, werden laufend ergänzt und sollen Nachhaltigkeit bei der Umsetzung von Entscheidungen gewährleisten.

Die Auswertung der Entwicklungsarbeit findet am jährlichen Planungstag statt, deren Ergebnisse fliessen in die Weiterarbeit ein (LP S 135). Nach durchgeführten Anlässen überprüft das Schulteam, ob Optimierungen nötig sind. Mittels kollegialen Hospitationen holen die Lehrpersonen jeweils Rückmeldungen zum Unterricht ein. Vereinzelt bieten Lehrpersonen den Lernenden die Möglichkeit für ein Feedback. Das Einholen von Rückmeldungen im Sinne eines 360°-Feedback ist an der Schule jedoch nicht institutionalisiert.

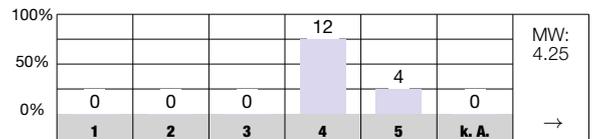
Punktuell kommen geeignete Planungsinstrumente für eine systematische Umsetzung der Entwicklungsarbeit zum Einsatz. Der Projektauftrag Schulgarten z. B. beschreibt die relevanten Eckpunkte. Das Vorgehen bei der Überprüfung des Schulmodells weist ebenfalls darauf hin. Generell besteht aktuell jedoch kein explizites Schulprogramm, welches handlungsleitend genutzt werden kann und eine terminliche Etappierung aufzeigt. Die im Strategiepapier formulierten Qualitätsmerkmale sind mit Zielen auf einer übergeordneten Ebene beschrieben. Vom Schulteam daraus abgeleitete, konkrete und überprüfbare Entwicklungsziele finden keinen Niederschlag in einem schulspezifischen Planungsinstrument (z. B. Schulprogramm). Eine Unterscheidung zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen kann somit ebenfalls nicht ausgewiesen werden. Die meisten Lehrpersonen sind in der schriftlichen Befragung dennoch der Meinung, dass die Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielt geplant wird (LP S 122).



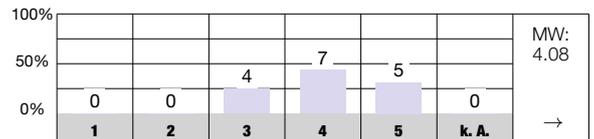
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



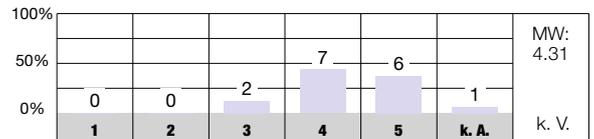
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP S 128]



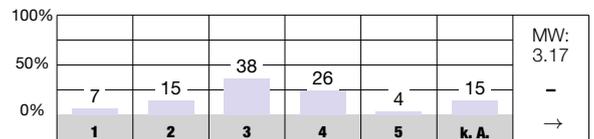
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP S 127]



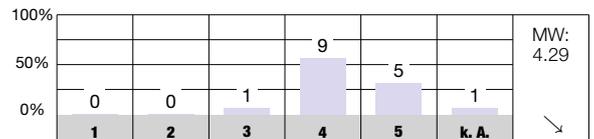
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S 135]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT S 137]



Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S 122]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule pflegt eine zuverlässige Informationspraxis gegenüber den Eltern und bietet ihnen angemessene Kontaktmöglichkeiten. Eine institutionelle Elternmitwirkung ist momentan nicht vorhanden.



- » Die Schule informiert die Eltern umfassend und zeitgerecht über wichtige gesamtschulische Belange. Die Lehrpersonen halten die Erziehungsberechtigten in der Regel gut über klassenspezifische Angelegenheiten auf dem Laufenden.
- » Mittels verschiedenen institutionalisierten und individuellen Möglichkeiten bekommen die Eltern regelmässig Gelegenheit, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten und einen Einblick in das Schulgeschehen zu erhalten.
- » Das Schulteam bezieht die Eltern bei Anlässen und Aktivitäten punktuell ein. Ein Reglement für eine institutionalisierte Elternmitwirkung besteht, aktuell ist aber kein Gremium installiert.

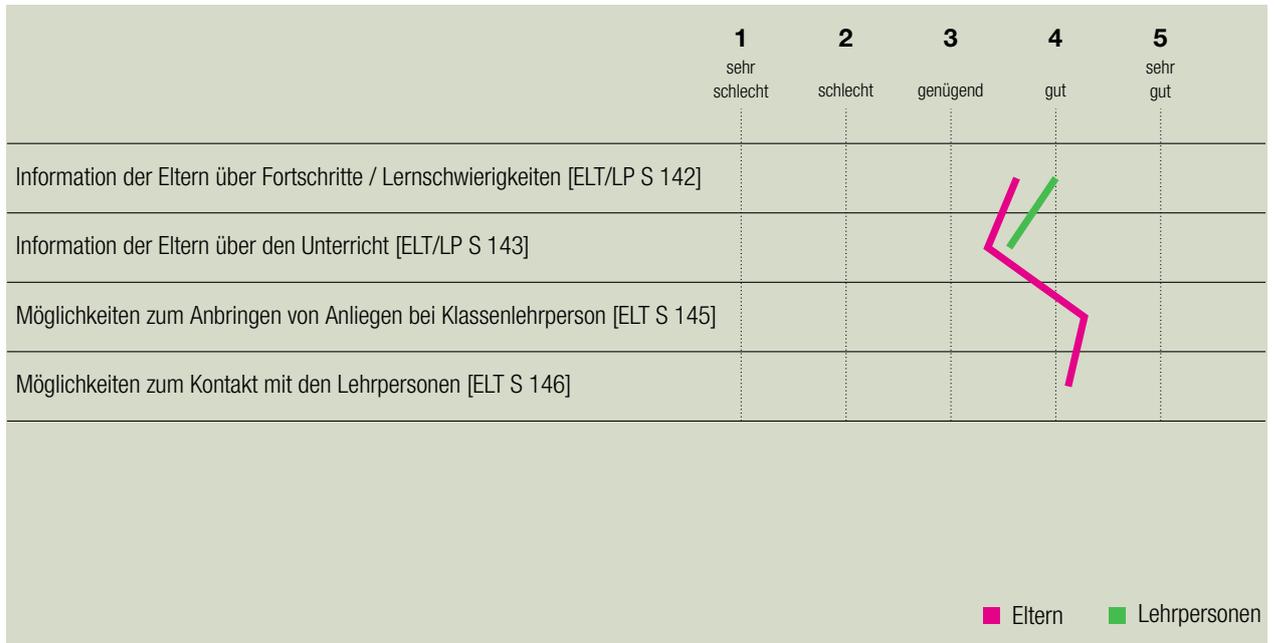


Die Information der Eltern über relevante Bereiche des Schulgeschehens erfolgt zuverlässig. Dies belegen diverse eingesehene Informationsbriefe der Schulleitung und der Lehrpersonen. Ein zentrales Kommunikationsinstrument ist das Kontaktheft, welches jährlich neu aufgelegt wird. Für die Jugendlichen stellt es ein Arbeitsinstrument dar (Planung der Hausaufgaben, Semesteraktivitäten etc.). Den Eltern dient es einerseits als niederschwelliges Kommunikationsmittel und andererseits zur Transparenz im schulischen Tun (Einträge, Schnupperlehren, Schulordnung etc.). Fast alle Eltern sind der Ansicht, dass sie sich mit kindbezogenen Anliegen und Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden können (ELT S 145). Nicht alle Erziehungsberechtigten zeigen sich jedoch mit den Informationen bezüglich Fortschritten und Lernschwierigkeiten ihres Kindes zufrieden (ELT S 142).

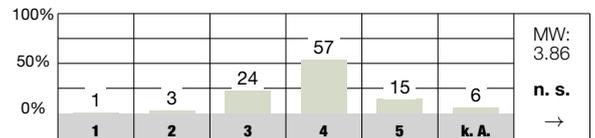
Anlässlich der Elternabende, der obligatorischen Suchtpräventionsveranstaltung, der zwei Besuchstage pro Semester oder der Projektpräsentation der 3. Klassen erhalten die Erziehungsberechtigten Einblick in die Schule. Verbindlich stattfindende Standortgespräche in der 1. und 2. Klasse stellen auf Klassenebene die kindbezogene Elternzusam-

menarbeit sicher. Bei Bedarf finden weitere statt. Die Eltern beschreiben die Gespräche fast durchwegs als sorgfältig vorbereitet und konstruktiv.

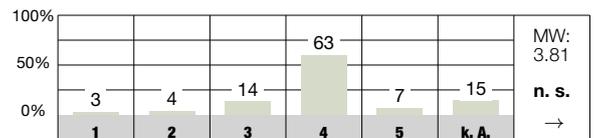
Die Schule bietet der Elternschaft angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT S 148). Beispielsweise werden die Eltern bei der Durchführung von Anlässen und Aktivitäten zur Mithilfe eingeladen. Im Bereich der Berufswahl können interessierte Eltern über ihre Berufe berichten oder beim Üben von Bewerbungsgesprächen mitwirken. Für die Lagerwoche Kerenzerberg sucht die Schule jeweils engagierte Eltern, die einen halbtägigen Kurs durchführen oder mit den Jugendlichen und Lehrpersonen ein Abendprogramm bestreiten. Ein institutionalisiertes Elternmitwirkungsgremium besteht seit 2010 nicht mehr. Die Schule hat vor Jahren ein «Reglement Bäretswiler Elternforum (bef)» erstellt. Ziele des «bef» sind, die Zusammenarbeit mit der Schule zu fördern, gemeinsame Projekte zu realisieren und eine Plattform für Impulse, Bedürfnisse und Wünsche der Schulbeteiligten. Die Schule bemüht sich seit längerer Zeit, interessierte Eltern zu mobilisieren, was bis jetzt allerdings nicht gelingt. Die meisten Eltern zeigen sich mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt zufrieden (ELT S 905).



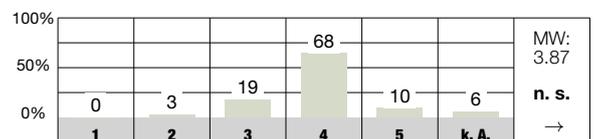
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S 148]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT S 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tageschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Pia Morath (Teamleitung)
- » Sarah Blass

Kontaktperson der Schule

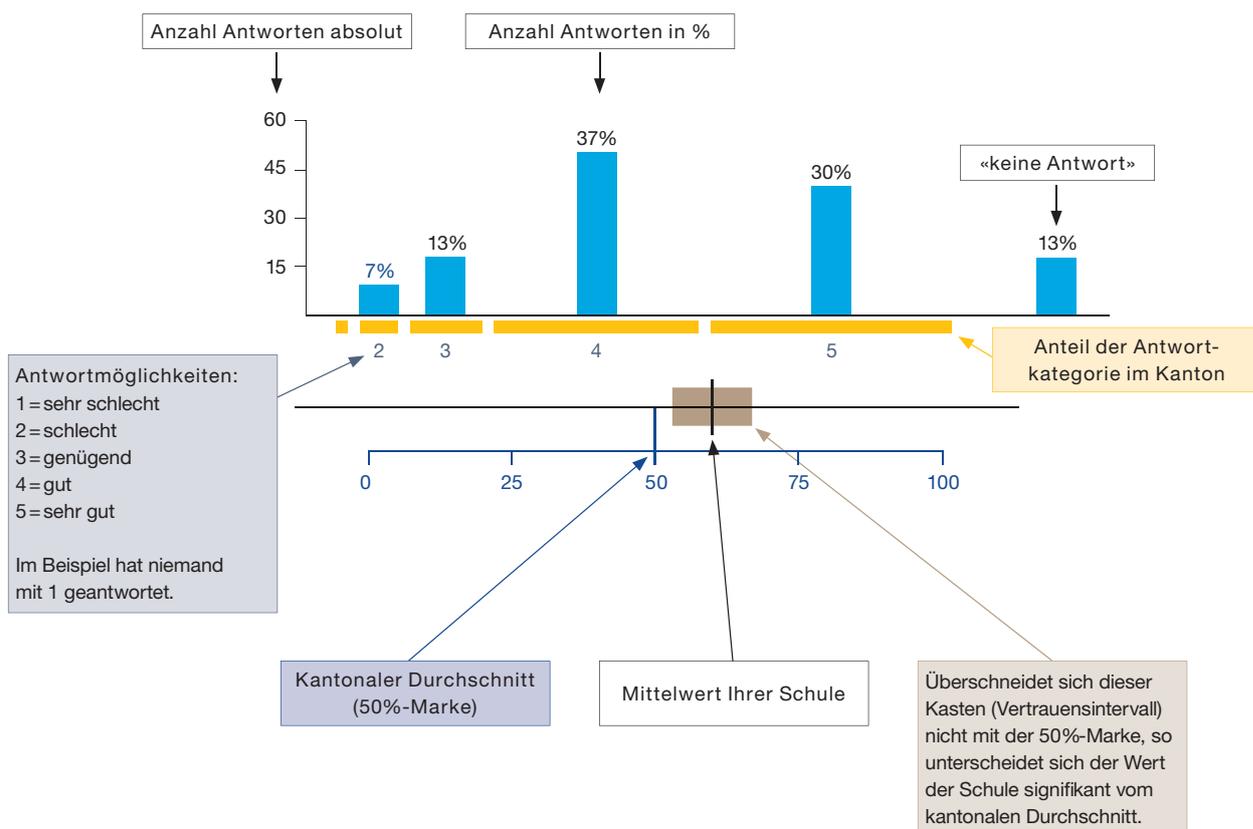
- » Christian Läderach (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Theo Meier (Präsidium)
- » Hansruedi Erzinger

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

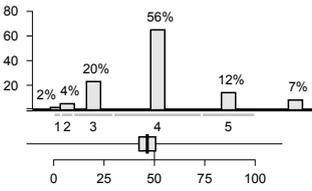
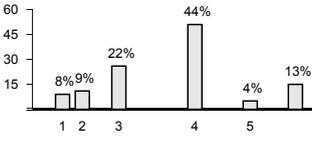
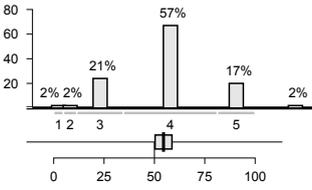
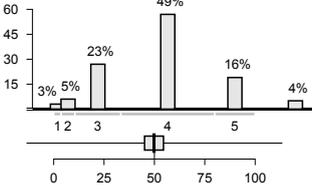
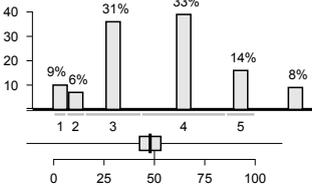
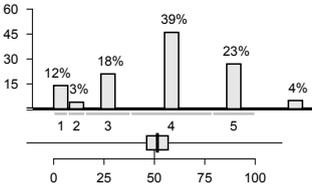


Auswertung

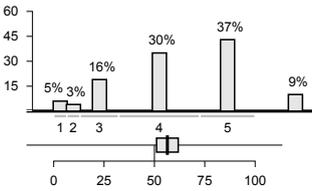
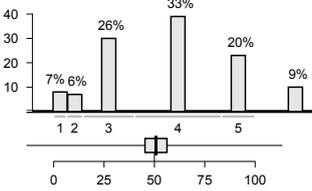
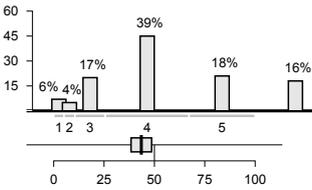
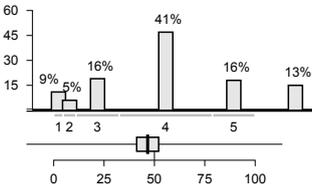
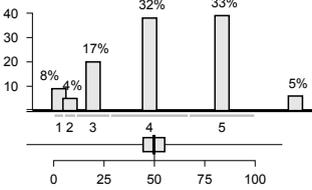
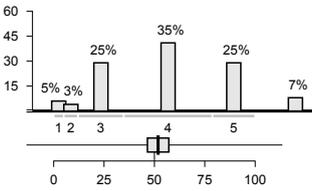
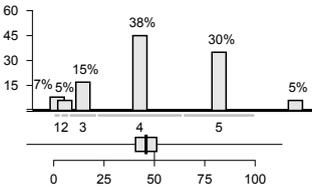
Bäretswil im Letten, Schülerinnen und Schüler

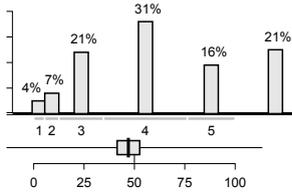
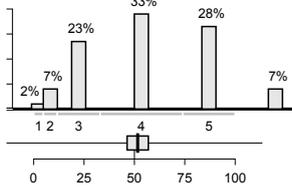
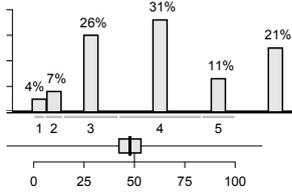
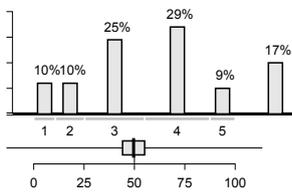
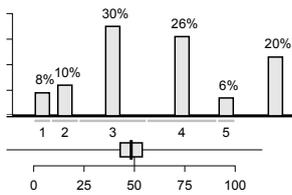
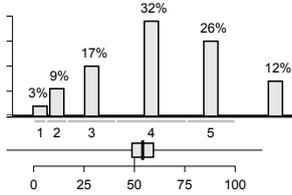
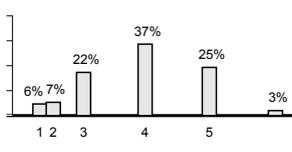
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 117**

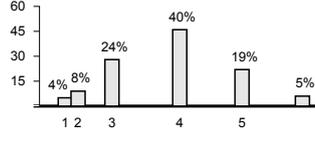
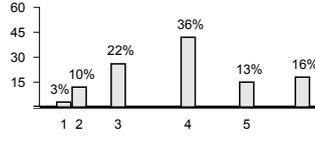
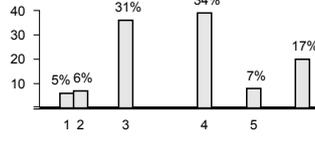
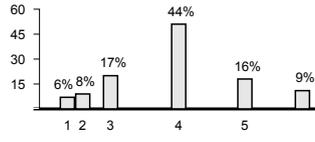
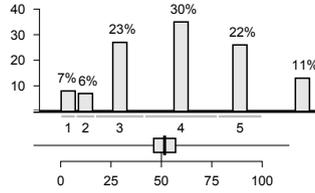
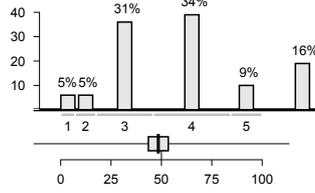
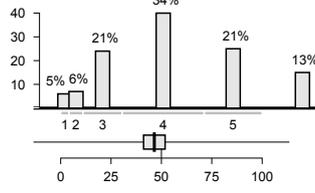
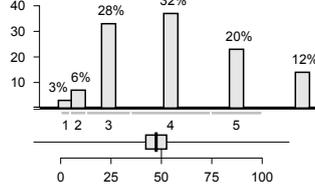
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	81%	4.12	n.s.	↘	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	71%	3.80	+	→	3.92
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	58%	3.99	n.s.	→	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	49%	3.69	n.s.	↘	4.09
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	31%	3.27	-	→	3.90
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	71%	4.13	n.s.	→	4.44

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	68%	3.84	n.s.	→	4.30
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	48%	3.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	74%	3.90	+	↗	4.21
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	65%	3.80	n.s.	→	4.15
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	47%	3.52	n.s.	↘	3.93
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	62%	3.78	n.s.	→	4.09

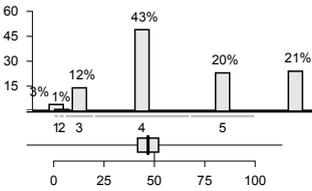
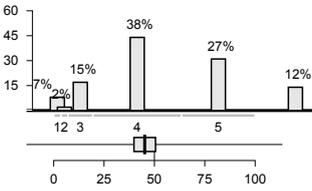
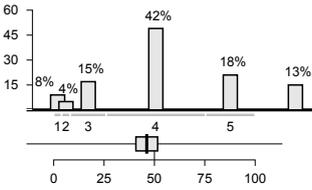
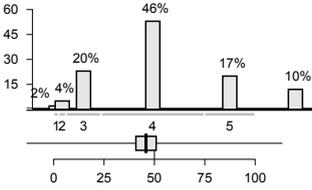
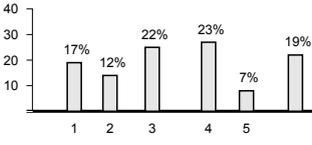
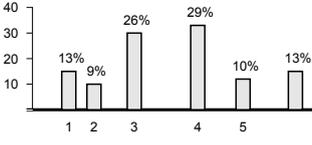
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	4.15	n.s.	→	4.42
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	3.87	n.s.	↘	4.22
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	59%	3.80	n.s.	→	4.27
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	51%	3.64	-	↘	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	48%	3.50	n.s.	↘	3.86
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	87%	4.46	+	→	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	50%	3.66	-	↘	4.15

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	67%	4.12	+	→	4.27
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	53%	3.68	n.s.	↘	4.04
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	57%	3.90	-	→	4.39
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		1	56%	3.73	n.s.	→	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	66%	4.06	n.s.	→	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	60%	3.85	n.s.	→	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	68%	4.08	n.s.	→	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	47%	3.73	n.s.	→	4.13
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	61%	3.94	n.s.	→	4.28
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	42%	3.56	n.s.	→	4.02
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	38%	3.30	n.s.	↗	3.99
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	32%	3.27	n.s.	→	3.79
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	58%	3.85	n.s.	→	4.12
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	62%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	59%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	49%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	41%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	59%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	53%	3.73	n.s.	↗	4.02
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		1	42%	3.50	n.s.	→	3.88
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	56%	3.85	n.s.	→	4.31
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	51%	3.76	n.s.	→	4.20



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	63%	4.08	n.s.	↘	4.40
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	65%	4.09	n.s.	↘	4.47
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.		1	60%	3.87	n.s.	↘	4.32
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	63%	3.90	n.s.	→	4.30
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	30%	3.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	39%	3.32	k. V.	k. V.	k. V.



Auswertung

Bäretswil im Letten, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 110**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	80%	3.98	-	→	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			5	91%	4.23	n.s.	→	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	51%	3.62	-	↘	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			8	67%	3.86	n.s.	→	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	70%	3.82	-	→	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	59%	3.85	-	→	4.24



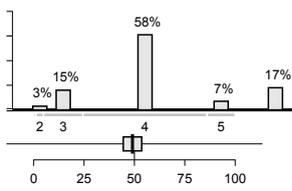
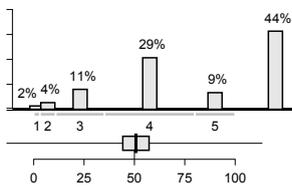
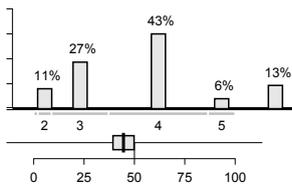
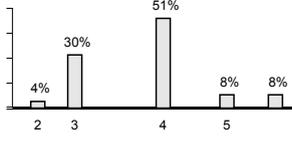
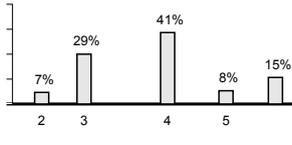
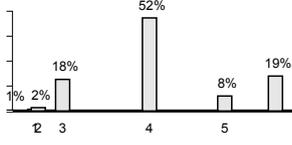
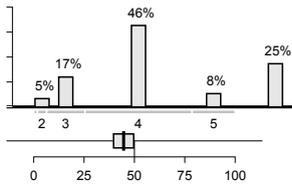
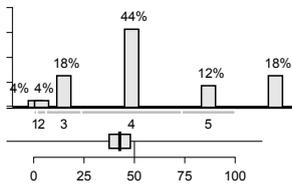
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			5	70%	3.95	-	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	42%	3.61	-	→	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			4	38%	3.52	-	→	4.05

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			5	61%	3.79	n.s.	→	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	87%	4.21	n.s.	→	4.45

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	60%	3.94	n.s.	→	4.32
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		7	54%	3.97	-	↘	4.46
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		5	67%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	45%	3.76	-	→	4.14
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		5	45%	3.59	n.s.	→	3.98
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	34%	3.65	n.s.	→	4.10
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3	40%	3.60	n.s.	→	4.05



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		5	65%	3.85	n.s.	→	4.09
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		4	39%	3.80	n.s.	→	4.15
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		5	49%	3.55	-	→	4.02
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		4	58%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	49%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		2	60%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4	54%	3.80	-	→	4.17
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		4	57%	3.82	-	↘	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	76%	3.92	-	→	4.25
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			3	68%	3.91	-	→	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	68%	3.83	-	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	55%	3.72	-	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	56%	3.79	n.s.	→	4.29



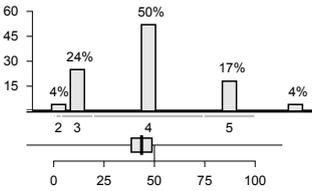
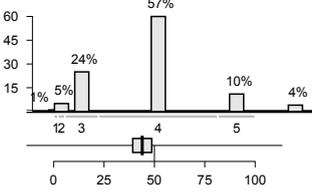
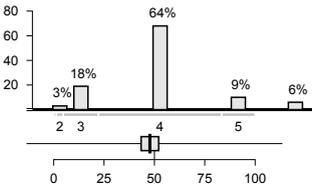
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			5	29%	3.17	-	→	3.74
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			4	68%	3.86	n.s.	→	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	86%	4.15	n.s.	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	52%	3.63	-	↘	4.09
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			3	42%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			5	90%	4.27	n.s.	↘	4.61
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			3	82%	4.12	n.s.	→	4.45



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			5	62%	3.88	n.s.	→	4.35
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	66%	3.81	n.s.	→	4.10
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			4	57%	3.79	n.s.	↗	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			5	50%	3.69	n.s.	→	4.11

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	70%	3.77	-	→	4.34



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		7	68%	3.90	-	→	4.33
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		4	67%	3.79	-	→	4.37
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		4	74%	3.87	n.s.	→	4.22



Auswertung

Bäretswil im Letten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 16**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.44	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.40	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.06	↘
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.44	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.21	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	88%	4.29	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	88%	4.14	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.44	→
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	4.08	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	94%	4.27	↘
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	94%	4.20	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	69%	3.91	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	69%	4.00	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	81%	4.08	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	100%	4.56	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	100%	4.31	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	63%	3.82	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	81%	4.15	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	100%	4.44	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	81%	4.31	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	69%	3.77	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	94%	4.13	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	75%	4.25	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	94%	4.33	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	75%	4.33	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	88%	4.21	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	75%	4.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	88%	4.71	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.50	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	81%	4.08	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	38%	3.38	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	44%	3.46	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	75%	4.08	→
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	63%	4.20	→
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	88%	4.21	→
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	94%	4.27	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	56%	3.80	→



Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	94%	4.40	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	94%	4.53	↘
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	81%	4.38	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	88%	4.29	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	100%	4.13	↘
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	63%	3.58	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	81%	4.15	→
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	81%	4.31	↘
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	94%	4.47	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	56%	3.64	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	69%	3.92	↘
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.69	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.75	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	100%	4.63	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	100%	4.69	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.50	→
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	69%	3.91	→
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	75%	4.17	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	88%	4.29	↘
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	100%	4.44	↘



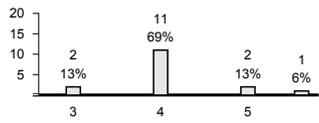
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	75%	4.08	→
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	88%	4.36	→
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags			0	100%	4.63	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)			0	75%	4.08	→
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).			0	100%	4.25	→
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	56%	3.67	↘
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	88%	4.43	↘
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.			0	94%	4.53	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			0	75%	4.17	↘
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	69%	4.09	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	75%	4.42	↘
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	81%	4.31	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	69%	4.00	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	50%	3.56	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	75%	4.08	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	100%	4.69	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	88%	4.57	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	81%	4.23	↘



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	11	69%	5	2	13%	6	1	6%	0	81%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	11	69%																			
5	2	13%																			
6	1	6%																			



Auswertung Zusatzbefragungen

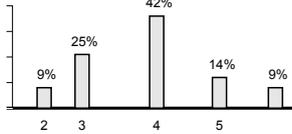
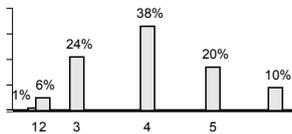
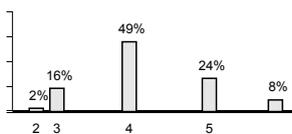
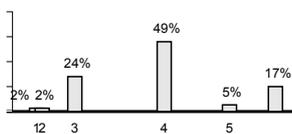
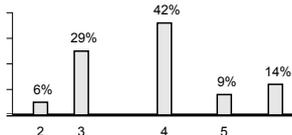
Bäretswil im Letten, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 75**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	57%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	7%	2	8%	3	19%	4	47%	5	11%	6	9%						
Rating	Percentage																						
1	7%																						
2	8%																						
3	19%																						
4	47%																						
5	11%																						
6	9%																						
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	64%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	5%	2	4%	3	24%	4	51%	5	13%	6	3%						
Rating	Percentage																						
1	5%																						
2	4%																						
3	24%																						
4	51%																						
5	13%																						
6	3%																						
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	55%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	7%	2	4%	3	29%	4	36%	5	19%	6	5%						
Rating	Percentage																						
1	7%																						
2	4%																						
3	29%																						
4	36%																						
5	19%																						
6	5%																						
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	5%	2	5%	3	20%	4	44%	5	17%	6	8%						
Rating	Percentage																						
1	5%																						
2	5%																						
3	20%																						
4	44%																						
5	17%																						
6	8%																						

Bäretswil im Letten, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 107**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			22	56%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			21	58%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			22	73%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			21	53%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			21	51%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.

Bäretswil im Letten, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 7**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	100%	4.71	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	86%	4.67	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	100%	4.57	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	100%	4.43	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	100%	4.57	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>